wegen Wegzug.

Wegen Aufgabe unserer hiefigen Filiale unterziehen wir unser Gesammtlager in fertigen Berren. und Rnaben-Aleidern einem



Auf unfere bisherigen icon febr billigen Preife gemahren wir noch einen

Extra-Rabatt von 20° o

auf fammiliche Artitel.

Herrenkleider=Fabrik

Jos. Wertheimer & Sohn, Freiburg i. B.

Eisenbahnftraße 11.

Eisenbahnstraße 11.

#### Steigerungs= Unfündigung.

In Fo'ge richterlicher Berftigung werben bem Dienstlnecht Engelbert Rieß in Denglingen am Samftag, den 16. April D. 3.

Mittags 1/212 Uhr m Rathhaufe in Denglingen nachbenannte Liegenschaften ber Gemarkung Denslingen öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei ber endgiltige Bufchlag erfolgt, wenn ber Unichlag ober mehr geboten

1. Lab. No. 2477. 21 ar 24 gm Acter im Beibenader, gefch.

2. Lgb. No. 4005 19 ar 80 qm Uder im Berren-

Emmendingen, 16. März 1898. Großh. Notar. Münger.

## M. Brohmann & Sohn

Salzftraße 11.

Freiburg i. B.

Riliale von S. Model in Rarlsruhe.

Gingang fammtlicher Neuheiten in

# Kleiderstoffen

Spezialitäten in ichwarz und farbig.

# Damenkonfektion und Kostüme

Reichhaltiges Sortiment

von ben billigften bis zu ben feinften Genres.

Anfertigung nach Maass in eigenen Ateliers nach den neuesten Modellen.

Musterkollektionen. Auswahlsendungen, sowie Aufträge von 20 Mark an franko.

5 Prozent Rabatt.

Der Unterzeichnete vermittelt :

36 habe Wohnung und Bureau nach

Urachstrasse

Freiburg i. B., 20. Marg 1898.

Schinzinger, Rechtsanwalt.

Zahn-Arzt

Dr. chir. M. Jsele,

früher Assistent von Prof. Dr. Mésam-Genf.

Privat-Docent Dr. med. Jessen-Strassburg.

Zahnärztl. Universitäts-Institut,

wohnt jetzt Kaiserstrasse 153 II.

Sprechzeit 9-12, 2-4 Uhr.

Freiburg.

beim Bahnhofe Wiehre, verlegt.

Capitalien auf erstes und gutes II. liegenschaftliches

Darleihen auf Wechsel und Schuldschein mit guter

hen Berfauf pon hypothekarisch gesicherten Forderungen, Restkaufschillingen, Gleichstellungsgeldern etc.,

ben An- und Verkauf von Staatspapieren. Pfandbriefen, Loosen etc.

B. Böhler. Bankcommissions- und Hypothekengeschäft,

Mannheim.

#### 31/2 %oigen Communalobligationen der Serien III und IV wurde die Endziffer 63

Verloosung von Pfandbriefen und

Communalobligationen

bis einschließlich XXXIX, 41, 42, 46 bis einschließlich 62 und von

Es find hiernach aus ben obigen Serien ohne Unterschied ber Litera alle biejenigen Pfanbbriefe und Communalobligationen gur Beimgablung gefündigt, beren Nummern in ihren letten 2 Stellen mit ber Rahl 63 auslaufen, also Nr. 63, 163, 263 u. f. w., 1063, 1163 u. f. w. (someit nicht einzelne Stude icon fruber verlooft finb).

Die Runbigung erfolgt bei ben gezogenen Pfandbriefen ber Serien 46 bis mit 60 auf ben 1. Juli 1898, bei ben gezogenen Pfand. briefen ber Serien XXXIII bis mit XXXIX, 41, 42, 61 und 62, fowie bei ben gezogenen Communalobligationen ber Serien III und IV auf ben 1. Ottober 1898; mit biefen Tagen enbet bie couponmaßige Berginfung ber gezogenen Stude. Bir finb bereit, Die gegogenen Pfanbbriefe in 31/2 %oige bis 1904 unfunbbare neue Stude unentaeltlich bie Bolgbreberei aum Borfenture ber letteren umautaufchen.

Das Bergeichniß ber aus fruberen Berloofungen noch rudftanbigen Pfanbbriefe ift bei uns und allen Pfanbbriefvertaufsftellen erhaltlich. Mannheim, ben 17. Mary 1898.

Lehrling gesucht.

Ein braber, fleißiger junger Mann mit guten Schul-

C. A. Ringwald,

Robiabat-Großhandlung.

zeugniffen und ber nothigen Borbilbung tann in meinem

Comptoir auf Oftern als Behrling Stellung finden.

Die Direktion.

Pauszinsbüchlein

porrathia in ber Buchhandlung der Drud. u. Berlagsgefellichaft porm. Dolter.



zur Erzeugung u. Erhaltung einer zarten. geschmeidigen Haut. G. O. Heinrich, L.-Plagwitz. Preis pro Büchse Mk. I .grosse Mk. 1.50. Echt bei:

Jos. Fuchs, Friseur, Emmendingen.

#### Lehrlings-Gesuch. Gin fraftiger braver Anabe fann

grundlich erlernen. Mug. Brugger, Mechanische Holzbreherei

in Waldfird. 15 Zentner

Wirksamstes Insertions-Organ Gingetragen in ber Reichsvoftlifte unter Ro. 2802. Preis pro Quartal nur Mark 1.90 Pf., R. Rühnle bier. burd ben Brieftrager frei ins Saus gebracht Mt. 2.30 Pfg. pro Quartal.

> General=Anzeiger mit Roman=Bibliothek Mf. 2.85 refp. 3.25 pro Quartal. Reichsposilifte Ro. 2803.

der Stadt Mannheim und Umgegend

Mannheimer Journal

Amtsblatt

befigt nachweislich bie größte Berbreitung in Stabt unb

Nationale und patriotische Saltung!

Band pon allen in Mannheim ericeinenben Blattern.

9tr. 69.

Emmendingen, Mittwoch, 23. März 1898.

# 32. Jahrgang. HOUNDER BUILT

Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

"Filustriertes Unterhaltungsblatt"u. "Prattische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft".

Erscheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Poftzeitungslifte 3416. - Fernsprechanschluß 3.

Bezugspreis mit allen Beilagen beträgt frei ins Haus gebracht bierteljährlich nur Mt. 1.50. — Auzeigen: die einspaltige Garmondzeile ober deren Raum 10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Bia.

"Hochberger Bote"

mit 2 großen Beilagen: "Bratt. Mittheilungen für Sausund Landwirthschaft" und "Unterhaltungs-Beilage" foitet pro Monat nur 50 Big., frei ins haus geliefert.

Denfmalsenthüllung in Det.

Bei bem am Sonntag Abend anläßlich ber Entbullungsfeier bes Dentmals für den Pringen Frie brich Rarl ftattgehabten Festmahl brudte Bring Friedrich Leopold seine Freude darüber aus, daß er das Dent-mal seines hochseligen Baters habe enthullen durfen. Es fei in einer Stadt errichtet, beren Umgebung ber Schauplat heißen siegreichen Ringens war, und ein Denkmal hoher Goldatentugenden eines Truppenfuhrers, bem nachqueifern alle bestrebt fein mußten. Der Bring schloß mit einem breifachen hurrah auf ben Raifer, in welches alle Festtheilnehmer begeistert einftimmten. Generaloberft Graf Balberfe forderte die Anwesenden auf, dem Andenken bes Berewigten ein stilles Glas zu weihen. Der tommanbirenbe General Graf Saefeler bantte bem Bringen für jein ichones Gefchent für bas Militartafino, ein Bemalde Konrad Freiberg's, der Borbeimarich ber friegsgefangenen frangofischen Barbe vor dem Bringen Friedrich Rarl barftellend.

Kürft Bismarck

ließ bem Samburger Reichswahlverein auf beffen Unfrage, ob er am 1. Upril einen Fadeljug entgegen nehmen wolle, antworten, daß man mit Rudficht auf feinen Gefundheitszustand ben Fadelzug bis zum Unfang bes Commers verschieben moge.

Die Pringeffin Pauline, einzige Tochter bes Ronigs von Barttemberg, verlobte fich mit bem Pringen Friedrich von Wieb. (Pringeffin Pauline, geboren am 19. Dezember 1877, ift die Tochter aus ber erften Che bes Ronigs von Burttemberg mit Pringeffin Marie von Baloed und Phrmont, Erbpring Friedrich

von Wied ift geboren am 27. Juni 1872)

Der Koburger Standal nimmt großen Umfang an. Pringeffin Louise hinterließ in Niza bei ihrer plöglichen Abreise von dort toloffale Schulben, u. A. 35,000 Frants Miethriens für bie Billa, mehrere bunderttaufend Frants für Toiletten und alle Dienergehälter. Pring Philipp von Koburg verweigert die Bahlung, weßhalb fich die Gläubiger an König Leopold mandten. Bor einiger Zeit erschien die Bringeffin inkognito im Schloß Laeken und wollte nicht mehr nach Wien gurucktehren, murbe jedoch von ihren

unterbleibt die Reise bes Ronigs nach Bien. Wie verlautet, find Schritte eingeleitet, um die Bringeffin unter Ruratel zu ftellen.

Un weiblichen Arbeitsfräften

ift bas Ueberangebot eine traurige Erscheinung unserer Tage. Raum ift bekannt geworben, bag bei ben preußischen Bahnen Fahrtartenvertäuferinnen, in größerer Bahl verwandt werden follen, fo haben fich auch schon mehrere hundert Damen gemeldet, wiewohl aus bem Erlaß bes preußischen Ministers hervorging, daß in die etatsmäßigen 50 Stellen junächst die schon bei ber Eisenbahnverwaltung beschäftigten Gehilfinnen aufrücken werben. Außerbem aber sind für etwa frei werbende Behilfinnenftellen bereits mehr als hundert Damen porgemerkt, die jahrelang auf Beschäftigung marten muffen. Die Bewerberinnen mußten baber abichlägig beschieben

Die Zarin

war gefährlich frank. Fünf Aerzte waren abwechselnd am Krankenlager beschäftigt, ba die Krankheit sich zunächst auf Ohren und Augen geworfen hatte. Die ichmerghafte Entzundung bes Gehörorgans raubte ber Barin manche Nachtrube, dabei zeigte bas Thermometer fortgefest eine hohe Temperatur. Bulegt trat noch eine Lungenentzündung, glücklicherweise nicht heftigster Art, auf, die mehr als alles dazu angethan war, die größte Besorgniß zu erregen. Die berühmtesten Spezialisten waren während der schwersten Zeit der Krankheit fünf bis sechs Mal täglich ins Winterpalais gefahren, auf spezielles Verlangen des Kaisers, den die Krankheit seiner Gemahlin ungemein beunruhigte. Jett ist alle Gefahr befeitigt, die junge, fraftige Ratur ber Kranken hat den Sieg davongetragen, und wenn auch vorläufig noch langsam, so schreitet die Genesung doch sicher vor= wärts.

Wenn Rugland erreicht

was es municht, und die Manbichurei fich einverleibt, bann hat es einen gesegneten Briff gethan. Die Mandschurei besitt riefigen Reichthum, mahrscheinlich eben so großen wie Transvaal. Was ift ganz Mittelafrika von Uganda bis Chartum gegen die Mandschurei? Die 8 Millionen gablenden Ginwohner find die fleißigften Uderbauer auf ber gangen Belt. Das Land befigt große schiffbare Fluffe, bie tief aus bem Innern kommen, es hat prachtige Fichten-, Gichen- und Ulmenwalber und munderbare Beigen-, Birfe-, Gerften-, Reis- und Sanffelber. Im weißen Gebirge entspringen brei Fluffe, auf denen die großen Bauholaflöße still nach der See hinab-Eltern hierzu gezwungen. Das Königspaar von Belgien | gleiten. Es wachft bort eine ungeheure Menge Bohnen ift über Diesen Standal außer fich: da biernach die und bos baraus geprefte Del mirb nach bem Westen

friedliche Beilegung bes Cheftanbals unmöglich erscheint, ausgeführt. An Erzen tommen Golb., Rupfer- und Eifenerze vor, auch Rohlenlager find borhanden. China

> erbot fich, Talien Ban an Rugland zu verpachten und ben Gifenbahnbau quaeftatten, porausaefest, baß Bort Arthur in dinefischem Befit bliebe. Die Chinefen verftarten ihre Garnison in Port Arthur um 3000 Mann.

Doch in die Luft gesprenat. Nach bem foeben veröffentlichten offiziellen Bericht ber Unterfuchungstommiffion fteht es als unsmeifelhaft ba, bag ber Rreuger "Maine" mittelft eines fubmarinen Torpebos in bie Buft gefprengt murbe. Der betgillierte Bericht ber Taucher lagt teinen Ameifel barüber gu.

Deutscher Reichstag.

Um Bundegrathstische Staatssefretar Dr. Graf v. Bosadowsky und Kriegsminister v. Goßler. Bei der fortgesetzten Berathung des Reichshaushaltsetats wird der aus dem Reichsamt des Reichshaushaltsetats wird der aus dem Reichsamt des Junern noch zu erledigende Posten, betreffend die Errichtung eines Präsidialgebäudes für den Reichstag, nach kurzer Verhandlung bewilligt. Ueder den allgemeinen Bensionsfonds betragt die Kommission folgende Resolution: Den Reichskanzler zu erssuchen, über die Gründe der auffallenden Zunahme und Ungleichheit der in den einzelnen Kontingenten gewährten Aunalistanzer zu ersprechende In validen penfion en dem Reichstage eine entsprechende Darlegung zugehen zu lassen. Generallieutenant v. V ie bahn erklärt die volle Bereitwilligkeit der Berwaltung, die ge-wünschten Nachweise vorzulegen, und erörtert kurz die Sach-lage. Zum Etat des Reichst in val id en fonds beautragt die Kommission eine Resolution, wonach die Mittel zur Gewährung von Beihilsen in Hesolution, wonach die Mittel zur Gewährung von Beihilsen in Hispor von 120 M. an alle als Anwärter anerfanntenBeteranen in einemNachtraßetat nachgefordert werden follen. Abg. Graf Oriola (ntl.) begründet den Antrag auf Borlegung eines Geschentwurfs, der den berechtigten Wünschen der Militärinvaliden bezw. der Reliktenversorgung und Entsschädigung für Nichtbenutung des Zivilversorgungsscheines und der Belastung der Militärpension neben dem Zivils diensteinkommen Rechnung trägt. Abg. Baum bach (Rp.) bittet um einstimmige Annahme der Resolution und des Antrages Oriola. Abg. Werner (beutsche Refp.): Es sei sehr begreissich, wenn die Militärinvaliden über die Absweisung ihrer berechtigten Wünsche erbittert würden. Abg. Graf Roon (konf.) warnt vor Uebertreibungen. Abgeordneter Fritzen-Düsselborf (Zentr.) stimmt diesen Ausführungen bei. Abgeordneter Prinz Schönaich Rarolath (wild-liberal) spricht sich gleichfalls für beide Anträge aus. Die Resolution und der Antrag Oriola werden einstimmig augenommen, nachdem noch Dr. Förster (D. Reformp.) und Rickert (fr. Ver.) für sie gesprochen haben. Mehrere fleinere Etats werden ohne Erörterung genehmigt. Beim Etat der Bermaltung der Gifenbahnen befürseitigung der Betriebssekretärstellen nicht durch die Erneunung neuer Sefretäre verzögert werden foll. Abg. Gröber (3tr.) kündigt für die dritte Lesung eine Resolution zum Schutze der Betenten gegen Weiterungen an. Die Resolution der Kommission wird angenommen; die Betitionen der Betriedssetretäre werden unter Ablehnung der Ans

#### Unter schwerem Berdacht. Erzählung von R. Arnefelbt.

(Rachbrud verboten.)

(Fortsetzung.) Runmehr erkannten ihn Runge und bas Ruchenmabchen wirklich ale ben Berficherungsagenten, bem fein Befuch bei bem verftorbenen Barms übel bekommen war, und bas Sausmadchen behauptete fogar, er muffe ibn wiederholt haben, benn fie hatte ihn bei Frau Bemnewit gefeben. Die habe ibn im Sausflur abgefertigt und fie habe im Borübergeben gebort, wie fie ju ihm gefagt, fie hatte teine Beit, fie muffe in ben Garten, mo Affeffor

Barms auf fie marte. War bas etwa am Tage vor der Abreise bes herrn Affessors?" fragte ber Untersuchungsrichter. Das Dtabchen legte bie Band an die Stirn, fann

nach und fagte mit voller Bestimmtheit : "Ja, an bem Morgen mar es, Berr Amtsgerichtsrath." Barum erfahre ich erft jest bavon?" fragte ber Untersuchungsrichter streng, und weinerlich erwiderte bas Mädchen:

"Ach, nehmens Sie's boch nur nicht übel, Herr Rath. Ich hatte es ganz vergeffen. Es tamen so oft Leute, die bem Berrn etwas vertaufen wollten und zuerft mit Frau Bennewit sprachen, daß mir das nicht weiter

Das war richtig und bem Madchen um fo weniger ein Bormurf zu machen, als ber Untersuchungsrichter felbst weiter gar tein Gewicht barauf gelegt, als ihm Frau Bennewig wortreich erzählt hatte, wie sie durch den Befuch bes Berficherungsagenten aufgehalten worden fei, ja gar nicht fehlen, ben Preis zu erringen. als fie ju bem Affeffor Barms nach dem Garten geben

Er ließ Frau Bennewit jett vorführen und fich | zu miffen, ob ber Gewinn ben Ginfat lohne. Darum ben Berficherungsagenten genau beschreiben. Seine Frage, ob fie ben Menschen wieber erkennen wurde, bejahte fie. und als ihr nun Farber in feiner Verkleidung vorgestellt es gewesen, und wiederholte noch einmal Alles, was fie besitzers harms gefahren, hatte, um spater nicht wieder mit ibm gesprochen batte.

"Aber was hilft mir ber?" fügte sie dann seufzend hinzu. "Er hat doch tein Gift in die Flasche gegoffen. Das hat Niemand gethan, als ber Affessor Barms, bas liegt doch klar zu Tage!

Der Untersuchungsrichter mußte es jest schon beffer. Arnold Farber bemuhte fich noch immer zu leugnen. Er fab fich jedoch mehr und mehr in die Enge getrieben, auch murbe fein burch ein ausschweisendes Leben entnervter Körper ichon durch ein paar Tage Saft berartig heruntergebracht, daß ihn jede Willenstraft verließ, und so bequemte er sich denn bald zu einem umfaffenden Geftandnif.

Trot feines wenig einwandfreien Lebensmandels hatte er sich von jeher der großen Gunst seiner Tante Beweger erfreut, die ihn ftets in Schut nahm, ihm, so weit ihre Mittel bies nur gestatteten, Geld anstectte und den Plan entworfen hatte, ihn mit Irma, der einzigen Tochter des Millionars harms, zu verheirathen, obwohl fie nicht verhehlen fonnte, baß Dswald Barms ihm babei im Bege ftehe. Bei ihrer Berblendung für den Neffen hatte es ihr aber ein Leichtes geschienen, bag er jenen aussteche, wenn er nur wolle, und fie batte bestänbia auf ihn eingeredet, er folle fich boch nur orbentlich halten und angenehm bei Irma machen, bann tonne es ibm

Rarber batte nicht viel Luft verfpurt, fein Leben gu ändern und am allerwenigsten mochte er dies thun, ohne

wollte er vor allen Dingen fich erft vergewiffern, ob Irma wirklich bie Erbin ihres Baters fei ober boch wenigstens einen großen Theil von beffen Bermogen ju ward, erklärte fie mit der größten Bestimmtheit, er fei | erwarten habe. Er war nach dem Wohnort des Fabritertannt zu werben, fich burch Berructe, Bart und Brille ein gang anderes Unfeben gegeben und fich als Bersicherungsagent vorgestellt. Zwar hatte ihn harms nicht anhören wollen und als ber Besucher aufdringlich murbe, hinausgewiesen. Farber hatte indeg die Bekanntschaft ber Saushalterin gemacht, ben Befuch wiederholt und mit befferem Erfolg. Sie hatte ibm gefagt, ein Teftament ware noch nicht vorhanden, werde aber in ben nächsten Tagen und zwar völlig zu Irmas Ungunften gemacht

Gern wurde er noch mehr erfahren haben, aber Frau Bennewig war eilig gewesen und hatte ihn mit ben Worten fteben laffen, fie muffe in ben Garten, mo Affeffor Barms fie erwarte.

Affeffor Harms, fein Rival! Was tonnte ber anbers mit ber haushalterin zu verhandeln haben, als Irmas Aussichten bei ihrem Bater? Das Gesprach mußte er mit anhören. Borfichtig war er ihr nachgeschlichen und hatte hinter bem Gebusch verborgen einen großen Theil ber Unterredung zwischen ihr und bem Affeffor erlauscht. (Kortsekung folgt.)

— In Tübingen erhielt ein Student auf einer Schläger= mensur einen Sieb berart unglücklich über bas Gesicht, daß das Auge getroffen wurde und auslief.

— Brobates Mittel. Jungverheirateter Chemann: "Ich möchte zu gerne wissen, was meine Frau über mich benkt!" — Alter Herr: "Setzen Sie sich mal auf ihren neuen Hut, dann werden Sie's gleich erfahren!"



träge Bebel und Hammacher für extenigt extlart. Der Etat der Reichsschuld wird angenommen. Ebenso der Rest des Etats des Reichsschahamtes und der Posten "Veräußerung von ehemaligen Teftungsterrains". Bei bem Etat "Bantwesen" ertlärt auf eine Anfrage Staatssetretar v. Bodbielsti, die Untersuchung bezüglich des Diebstahles in der Reichsdruckerei sei noch nicht abgeschlossen. Die betreffenden Scheine rührten von einer einzigen Berstellung ber, die am 14. Januar 1897 abgeschlossen wurde. Der Oberaftor Grünenthal habe sich anscheinend fogenannte Ausschuß scheine angeeignet, die vollständig echt waren bis auf die Nummern. Eigentlich sollen die Ausschußscheine durchlocht werden. Es wurden aber ausnahmsweise hier einmal die Scheine undurchlocht in den Tresor gelegt. Aus diesem Tresor muffe fie der Oberfattor genommen haben. Abg. Dr. Bammad) er (ntl.) hält die geschilderten Kontrolbestimmungen für unzureichend. Der Kredit des Reiches hänge davon ab Staatssekretär v. Lodbielski gibt noch weitere Auf flärungen über die Kontrole und bemerkt, daß die Kontrolbestimmungen neuerdings genau geprüft werden sollen. Der Etat des Bant- und Münzwesens wird sodann ohne weitere Debatte erledigt. Morgen 1 Uhr: Rechnungsfachen, Poftdampfersubvention, Entschädigung unschuldig Verurtheilter, Geset, betreffend Aenderung der Branntweinstener und mehrere kleine Vorlagen. Schluß 6 Uhr.

Amtliche Nachrichten

Seine Königliche Sobeit ber Großherzog haben unterm 12. Marg b. J. gnadigft geruht, ben Oberpostdirektionssekretar Rarl Buber aus Lahr zum Posttaffirer bei bem Raiferlichen Postamt in Freiburg zu ernennen. Mit Entichließung Großh. Steuerdirektion vom 17. März wurde Buchhalter Julius Müller beim Großh Finanzamt Stockach in gleicher Eigenschaft zum Großh. Finanzamt Bruchfal verfest.

#### Aus Baden.

? Freiburg, 23. Marg. Der Burgerausschuß wird auf den 1. April einberufen, um über die Aufnahme eines Unlebens von 3 Millionen Mart zu berathen. — Bom 27. März bis 3. April wird bahier eine Miffion burch Rapuziner abgehalten werben und zwar im Münfter, bei St. Martin und in ber Berg-Jefufirche. -

d Freiburg, 22. Marg. Die Ausstellung ber bad. Geflügelzuchtvereine murbe geftern Abend ge= ichloffen und hat ein febr gunfliges Refultat zu verzeichnen. ba die Eintrittsge'ber ca. 1200 Mt. betragen haben. Breife erhielten u. U: Xaver Bergog in Denglingen 4 Breife für weiße Italiener, pomm. Riefenganfe, rebhuhnf. Italiener und ichwarze Spanier; Joh. Eble in Balbfirch 2 Preife für schwarze Dinorta und schwarze Langshabn : Rarl Pfifter in Malterdingen 1 Preis für filberfp. Sam= burger; Bub. Gog in Beimbach 1 Preis für rebhuhnf. Italiener; 3. G. Zimmermann in Gegau 1 Preis für besgleichen; demische Fabrit in Emmendingen lobenbe Anertennung für Futtermehl. Den Chrenpreis des Großherzogs erhielt Architekt Ploch dahier und den Ehrenpreis bes Erbgroßherzogs Otto Chinger in Pforzheim. Biele Breife murben bem Robert Brodel hier zugetheilt, u. U. ber Chrenpreis bes Geflügelzuchtvereins Pforgheim.

Giner braven und ohne Verschulden in Noth gerathenen Familie mit einem Bauflein Rinder murbe unlängst ein Theil ihrer geringen Sabe im Pfanblotal verfteigert. Ein Berr (R. T.) erfuhr Dies, erfteigerte fammtliche Gegenstände im Betrag von über 200 Mart und übergab folche wieder bem Eigenthumer. Ehre biefem Manne! Da möchte man manchen mit Glücksgutern gefegneten Menschen gurufen: Gehet bin in bas Pfanblotal, wo fo manche theure Babe unter ben Sammer tommt, Ihr habt ba Gelegenheit, Gutes ju thun und konntet manche arme Familie vor dem Ruin retten!

Freiburg, 20. Marz. Gine milbthatige Dame, bie teinen Sandwertsburfchen leer ausgeben lagt, gab heute einem um eine Gabe anhaltenden jungen Manne ein Funfpfennigituct. Als er bie Gabe in Empfang genommen, nahm er aus feiner Westentasche fünf Pfennig in Rupfer und gibt sie mit ben erhaltenen 5 Pfennig ber Spenderin gurud mit bem Bemerten: fie moge bas Gelb umwechseln und ihm bafür ein Behnpfennigftuct geben. Nach bem Grund feines Berlangens befragt, gab er zur Antwort, daß es verboten fei, in ber Berberge mitRupfergeld zu erscheinen. - Sonderbarer Raug! -

Freiburg. Der alteste Bewohner Freiburgs, Berr Privat Karl Dorner, ift im nabezu vollenbeten 97. Lebensjahre gestorben. Er war nicht blos Großvater gu ber felten ein Sterblicher gelangt.

240 Mf. Das Erträgniß beträgt bei ben veranstalteten | Sache. Sammlungen ber Cettionen u.M. in Em menbingen 103 M., Freiburg i.B.1986 Mt . Lahr 140,90 Mt., Balb. firch 107 Mit. Erlos aus Bilbervertauf 835,09 Dit. Binfen von der Raffe Rarleruhe 190,20 Mt. Binfen von ber Raffe Lobinau 168 Mt. Gefammifumme aller Einnahmen: 17920.58 Df.

Millheim, 21. Marg. Beute Racht ftarb nach furzem Krankenlager im hiesigen Spital Herr Doktor Schmibt von Neuenburg im Alter von 33 Jahren. Der Berftorbene hatte feinen typhustranten Bruber in Bern besucht und wurde wenige Tage barauf vom Typhus ergriffen, bem er innerhalb breimal 24 Stunden

Wom Titijec. Allgemeine Theilnahme ruft bier ber Tob bes Beren Jager, Besigers bes Schwargwaldhotels hervor, der in dem fraftigiten Mannesalter feiner Familie entriffen worden ift. Berr Jäger, ein geborener Franksurter, erbaute vor etwa 10 Jahren das genannte Hotel am Ufer des Schwarzwalbsees und hat fich um die Bebung des Fremdenverkehrs der Gegend fehr verdient gemacht. Der Berschönerungsverein Titifee, der fur die Unnehmlichkeit der Rurgafte und Touristen Sorge trägt, ift von ihm in's Leben gerufen und geleitet worden.

Titifee, 21. März. Der allbefannte Gafthof zum Baren bes herrn G. Dengler babier murbe um bie Summe von 200 000 Mt. fammt Inventar an die Berren Ganter und Süglin in Freiburg verlauft.

- In Sachen der Balldorfer Rramall-Affaire ift Termin angesetzt auf Donnerstag, 31. d. M., Bormittags 9 Uhr, vor bem Schöffengericht Wiesloch.

Mannheim, 22. Marg. Bie die "Neue Bab. Landeszeitung" meldet, verurtheilte das hiefige Schöffengericht ben Tenoriften Abel megen Sausfriedensbruchs und Mighandlung, begangen an ber Recenfentin Frau Richard, zu 250 Mt. Gelbstrafe und Tragung sammtlicher Roften.

Cberbach, 21. Marg. Die wegen Entführung ber Thusnelba Bentel aus Darmftabt hier und in Rheinheim festgenommenen Zigeuner mußten nach ihrer gerichtlichen Bernehmung auf die fie fehr entlaftenben Ausfagen ber Bentel bin, die erklarte, ihnen freiwillig gefolgt zu fein, auf freien Fuß gefett merben.

Interessantes von Bismarck. Chriftoph v. Tiebemann, ber einstige Chef Reichskanglet, erzählt in seinen Grinnerungen allerlei Interessantes von Bismarck. — — Der Fürst war fehr aufgebracht über eine Interpellation und erklarte in ber Situng bes Staatsministeriums, wo die Sache beraten murde: "Ich muß frisch von ber Leber meg fprechen und möchte gern so grob wie möglich werben, ohne jedoch Injurien zu gebrauchen." Er nannte bem Juftigminifter verschiedene Ausbrucke, Die nicht Albertis Romplimentierbuch entnommen waren und fragte, ob das Injurien feien. Der Juftigminister mußte es als gemiffenhafter Mann bejahen. Nun murbe ber Fürft argerlich und meinte, bann fei es beffer, er antworte gar nicht, und Camphausen, ber Bigeprafibent bes Staatsminifteriums, übernehme bie Beantwortung ber Interpellation. - -Bang besonders merthvoll ift, mas Tiedemann, der so viele Jahre die rechte Sand bes Ranglers gewesen ift, über beffen Urt ju arbeiten mittheilt: Der Dienst in ber Reichskanzlei begann spat am Tage und endete spat. Damals (Schwenninger war noch nicht entbedt) erhob sich ber Fürst erst gegen mittag. Bon 12 bis 6 Uhr murbe raftlos gearbeitet und bann wieder von 9 Uhr bis tief in die Nacht. Bor 1 Uhr verließ ich felten mein Bureau. Es war nicht gang leicht, bem Fürsten Bortrag zu halten. X Freiburg, 20. Marz. Dag es noch eble und Er verlangte bei jeder Sache einen fuszitierenden Extratt, mildthätige Helfer in der Noth gibt, beweift Nachstehendes: wie er es nannte, und behauptete, es gabe keine noch fo verwickelte Ungelegenheit, aus ber nicht ber Rern mit wenigen Worten herausgeschalt merben tonne. Man gewöhnte fich allmählich baran, im Capidarftil zu fprechen, und ich habe schließlich über Gesegentwürfe von mehr als hundert Paragraphen in gehn Minuten referiert. Die Vorbereitung auf einen folden Vortrag hatte freilich bann Stunden gekostet. Sobald ein Bortrag beendet war, gab der Fürst, ohne sich einen Moment zu befinnen, feinen Bescheid. Es war erstaunlich, mit welcher Sicherbeit er immer sofort bie Puntte herausfand, auf die es antam. Niemals habe ich irgend ein Schwanken in ber Enischeidung bei ihm bemertt. Er wußte immer sofort, ben schreckenvollen Tichilfutpaß wirtlich in was er wollte. Freilich, wenn ihn eine Sache nicht naber intereffierte, fagte er auch wohl: "Machen Sie, mas Sie wollen.". . . . Der Fürft fchrieb felbft febr menig, er liebte es, au bittieren. Rach bem Rullmannfchen Attentat, bei welchem die Rugel ben Daumen feiner rechten Sand gestreift hatte, mar es ihm beschwerlich, eine Ganfefeber (nur folche benütte er) ju halten. Gein Dittieren aber mar eigenthumlicher Urt. Das war tein ruhiger Strom langfam babingleitenber Gebanten; er fprach ftogweise, bismeilen eine lange Paufe machend, bann wieber bie hervorquellenben Borte nur mit Muhe gurudhaltend, um ein Rachschreiben überhaupt gu ermöglichen. Der Reichthum feiner Gedanten und Ausbrucksformen war und Urarofvater, sonbern Ururgroßvater, eine Burbe, fo groß, bag er häufig zwei, brei tautologische Wenbungen vorbrachte und bann bingufügte: "Bitte, mablen - Bismard. Dentmal auf bem Felbberg Sie fich bas Baffenbite aus." Da man ben Fürften Die Schlufabrechnung für bie Erbauung bes Denkmals | nie unterbrechen burfte (er verlor bann feltsamerweise auf bem Felbberg liegt nun vor. Die Gefammttoften fofort ben Faben), fo mar es fcmer fur mich, ihm gu bis Denkmals belaufen fich inkl. aller Rebenunkoften auf folgen. Bucher hatte es leichter gehabt, ba er zu fteno-17,920 Mt. 58 Pf. Bestritten murben biefe Roften aus graphieren verftand. Mir gelang es nur felten, einen folgenben Ginnahmen: Bon weiland Rarl Egon Fürft | gangen Sat nachzuschreiben. 3ch mußte mich meiftens von Fürftenberg 300 Mt., Max Egon Fürft von bamit begnugen, nur bie pragnanteften Wendungen, Fürstenberg 200 Mt., Geh. Rommerzienrath Rrafft - | mitunter nur ein einziges Wort, aus einem Sage fest: Grether in St. Blafien (gur Deckung ber Restschulb) | juhalten. Die fpatere Ausarbeitung mar fo wie fo meine

Der Verschönerungsarzt.

Stürmische Seiterkeit erregte im Gerichtshof in Newwork die Schadenersaßklage eines Fränleins Brooke, einer alten Dame aus Denver in Kolorado, die wegen Bernichtung ihrer Schönheit 50 000 Dollars (200 000 Mark) forderte. Sie hatte schöniget 3000 Souders (2000 Autre) storte. It interfield an den "Berschönerungsarzt" gewandt, der "nach wissensschaftlicher Methode" die verlorene Schönheit wieder herzustellen in einem verlockenden Prospekte versprach. Die runzes lige Stirnhaut ift einfach nach rückwärts zu ziehen, so daß sie gespannt und dadurch auch den Augenbrauen eine horizontale, ebenmäßige Linie verliehen wird. Die Ohrläppchen sind zu verfürzen, wodurch sie mehr mit den übrigen Gesichtspartieen harmoniren werden. Die Angenlieder hängen

jugendlichen Ausdruck, sondern auch den schelmischen Reiz das "gewisse Etwas" erhalte, das die Männer unwidersteh ich anzieht, verpflichtete sich der "Dottor", der Dame ein richtiges "Grüberl" ins Kinn zu praktiziren. Wer war glücklicher als Fräulein Brooke? Unn gings aus Operiren. Erst wurde ein Einschnitt in die Konshaut gemacht, ein Streifen derfelben entfernt und dann nähte man die getreunten Theile wieder zusammen. Das that web, aber die Stirn glättete sich und die Brauen zogen sich hoch. Dann machte der Institutsmodelleur mehrere Schnitte am Kopfe, hinter den Ohren, an den Lidern, unterhalb der Nase, an dieser selbst und endlich den famosen Grübchenschnitt am Kinn. Die Haut wurde dann zurückgezogen, genäht, und blieb in diesem Buftande, bis Beilung erfolgte. alle diese Operationen vollendet waren, erklärte der Schönheits-Doktor, es sei jetzt genug und Fräulein Brooke werde bald wie eine Benns in frischem Jugendreize strahlen. Nach mehreren Monaten kam Fränlein Brooke jedoch zu der Erfenntniß, daß fie Beld, Beit und Schmerzen umfonft aufgewendet hatte. Ihr Gesicht zeigte eine ganze Sammlung von Krähenfüßen, und statt des schönen Grübchens stellte sich eine häßliche Narbe ein. Die gestutten Ohrläppchen frümm= ten sich nach auswärts, und Gesicht und Kopf des Fräuleins erinnerten bald an das Gesicht eines deutschen Korpsstudenten nach der 50. Mensur. Fräulein Brooke will nun für die ausgestandenen Schmerzen und noch mehr für die graufame Vernichtung ihrer Zukunftsträume mit rund 50000 Dollars

#### Vermischte Nachrichten.

Die Königin von England in Nizza. Das Balais, welches die Königin von England während ihres Aufenthaltes in Nizza bewohnt, gebort einem reichen Barfumeriefabrikanten und hat mehr als eine Million gekostet. Das Gebäude ist 210 Meter lang. Königin Victoria hat mit ihrem Gefolge den rechten Flügel des Palastes eingenommen. Von hier hat sie eine wundervolle Aussicht auf das prächtige Ranorama von Nizza und die bewaldeten Higgel der Esterelkette. Der königliche Haushalt kostet durchschnittlich tausend Franks den Tag, und man kann fich kaum eine Vorstellung machen von dem Luxus und der Bracht, die in ihm entfaltet werden. Dort sieht man turbanbedeckte Indier und Bediente in goldstroßenden Livreen. Die größte Bewunderung der Badegäste aber erregt ein fleiner Esel mit goldenem Zaumzeng und goldenem Geschirr, welcher einen niedrigen Wagen zieht, in dem die Herrscherin der Briten ihren Ausflug in die Umgegend macht. Bei den Spazierfahrten schreitet ein dunkelfarbener Indier von gewaltigem Körperban voran, und eine Ordonnanz zu Pferde folgt dem Wagen. Zwei Mal in der Woche hat die Königin Gesellschaft, zu der sie die Spigen der Militär= und Zivil= behörden, welche sich angenblicklich in Nizza und Umgegend befinden, einladet. Wenn auch weit von ihrem Reiche entfernt, beforgt fie boch gewissenhaft die Regierungsgeschäfte, und täalich bort fie die entsprechenden Bortrage.

— Die Drahtseilbahn nach Klondike ist eröffnet. Eine Fran ist die erste Reisende gewesen, welche den berüchtigten Tschilfut-Baß in Alaska in einer Fahrt hoch in den Lüften überflogen hat. Sie schildert ihre auf-regende Jahrt, wie folgt: "Man packte mich wie ein Bündel fest verschnürt in eine alte Waarenkiste. Dann zogen sie mich wie eine Drahtseil-Ripptarre hoch, und die Drahtseile wurden durch einen Flaschenzug mit knarrendem und knirschendem Geräusch in Gang gesetzt. In schnurgerader Linie flog ich über den Bergabhang in die dunkle Thalichlucht wie ein Bogel, ich fürchtete mich, niederzuschauen, und ließ meinen Blick an den Berghöhen haften. Gang plöglich gerade vor mir zeigte sich in der Ferne eine große, schwarze Felsspike, der ich direkt entgegensaufte. Ich schloß die Augen und fchrie, wie ich im Leben noch nicht geschrieen habe, und fiehe da, die Klippe war vorüber. Ich war um die Spige des Telfens herumgewirbelt worden. Dann hing ich über einem schrecklichen Abgrunde; mir schien die Entfernung bis zur anderen Seite der Thalschlucht wohl eine Meile zu befragen. Es war mir, als hinge ich stundenlang über dem Abgrunde, aber es waren nur 11/2 Minuten gewesen. Das lette Stuck der Sahrt ging geraden Weges über den mit Schnee und Gis bedeckten Felsenpaß. Die Luft war bitter kalt. Nachdem der Gipfel des Passes erreicht war, ging es schnell beraab. Telswände sentten sich nach und nach zu einer hügeligen Ebene hinab; mein "Wagen" fuhr langfamer und langfamer. Es war die Saltestelle der Luftbahn; eine Gruppe rauber, aber gutherziger Manner begrüßte mich mit Frendengeschrei, als die Karre zur Erde niedergelassen und ich losgebunden und herausgeholt wurde. Ich hatte bezwungen, mabrend die armen Goldgraber mubiam Tage und Wochen sich den langen Weg erkämpfen. 3ch sende Diefen Brief auf bemfelben Wege guruck, auf bem ich tam."

— Eine Dienstmaid als Lebedame. Daß es auch in Berlin an der Spezies von internationalen Küchenfeen nicht mangelt, beweift ein Borfall, der sich im Westen Berlins zugetragen hat und der Komif nicht gang entbehrt. In der F. Straße war es, wo fich eine jolche Rüchenmaid, die in einer hiesigen Familie bedienstet war, sich aber offen= bar zu "Söherem" berufen fühlte, möblirt einmiethete unter bem Borgeben, ein Fraulein v. 2B. aus Botsbam zu fein; das Zimmer brauche sie aus dem gang einleuchtenden Grunde weil ein großer Bekanntenkreis, und die damit verbundenen gesellschaftlichen Verpflichtungen sie des öfteren nach Verlin ührten. Daß das talentvolle Dämchen alsbald eine recht ansehuliche Zahl von Herrenbekanntschaften angeknüpft hatte, dürfte um so weniger verwundern, als sie es auch wohl verstand, mit Geschick die Rolle einer reichen Erbin zu spielen. Jede Woche hatte "Fräulein v. W." ihren Ausgehtag, den sie gleich den anderen Abenden dazu benutzte, ihr Küchenasyl hinter sich zu lassen und sich in die Gesellschaft ihrer Ausbeter zu begeben. Ihre Entlarvung erfolgte durch das DetektivsInstitut von Kaspariskoth Rossi, das zur lebers wachung der Küchensee veranlaßt wurde. Es war nämlich der Verdacht aufgestiegen, daß das Fräulein bei ihren nächt-lichen Fahrten ihrer Herrin Kleidungsstücke trage, was sich auch bald bestätigte. Bei ihrer letzen Heinkehr trug sie ein dunkelrothes, seidenes Kleid mit weißen, echten Spigen, das die rechtmäßige Inhaberin erst ein Mal benuft hatte, sowie deren Theatermantel.

— Ein fatales Reiseabentuer hatte dieser Tage der dänische Konsul in Newcastle on Tyne, Mr. Faber. Er verließ London mit dem Nord-Expressuge um 5 Uhr 15 Minuten, um nach Newcastle zu sahren. Auf der Station Finsburn Park wollte er im Restaurationswagen Platz nehmen; ehe er diesen aber erreichte, setzte der Zug sich schon wieder in Bewegung, und es gelang Herrn Faber eben nur, auf das Trittbrett heraufzuspringen und den Sandgriff der Wagenthur zu erfassen. Sier machte er jedoch die unangenehme Entdeckung, daß der Wagen von innen geschlossen war und alle seine Versuche, die Thür zu öffnen, scheiterten. Um nicht vom Zuge, der mit rasender Geschwindigs feit durch Wälder und Tunnels dahinbraufte, berabzufallen, war er genöthigt, sich an dem Messinggeländer des Waggons anzuklammern. Ein eifiger Wind fcmitt ihm ins Beficht, zu sehr herab, sie müssen deshalb emporgewöhnt werden, der Rauch blendete ihn, und in dieser gefährlichen Lage damit die Augen größer und glänzender erscheinen. Und mußte er ohne Ueberrock, den er im Waggon hatte liegen

affen, anderthalb Stunden verbringen und 64 englische Meilen zurücklegen. Seine Bande erstarrten vor Ralte, und nur mit der größten Anstrengung gelang es ihm, sich auhalten. Der Lärm des Buges übertonte feine verzweifelten Rufe, und Niemand bemerkte die Nothsignale, die er mit einem Taschentuche gab. Erst als der Zug in Peterborough anhielt, wurde Faber, mehr todt als lebendig, aus seiner

gefährlichen Lage befreit.

Neber ben Geschmack läßt sich nicht streiten. Bas dem einen Gtel erregt, ift dem andern eine Delikateffe. Mls Delikatesse gilt besonders der sogenannte Schnepfendreck find die ausgeworfenen und gebratenen Eingeweide der Waldschnepfe nebst Inhalt: nämlich mehr oder weniger verdaute Rahrung, Insettenreste und dergleichen und besonders auch die eigenen Bandwürmer. Der alte Göze, der im vorigen Jahrhundert Pastor primarius in Quedlinbura war, fand einmal in zwei Baldschnepfen die ungeheure Menge von 400 Stück durchschnittlich 17—18 Zenkimeter lange Bandwürmer! Bandwürmer werden auch soust noch vom Menschen bin und wieder auf Erden verspeift. In tropischen Amerika macht man belikate Suppen aus Fluß schildfröten und als ihre besten Bestandtheile gelten die Singeweidewürmer dieser Thiere. In vielen sugen Gewäffern Europas find fleinere Hischarten sehr oft mit einem ür ihre Größe unverhältnißmäßig langen, breiten und platten Bandwurm, dem Kiemenwurm, behaftet. Unfere Fischer werfen sie weg, aber die italienischen sind, weniastens n gewissen Gegenden, praktischer, sie schmausen die Würmer nitsammt den Fischen und danken dem lieben Gott für eine so überaus zweckmäßige Ginrichtung, die ihnen Hauptschüsse und Butoft augleich gewährt.

Schlechte Beiten!!! In München fanden lette Fastnacht 2400 Karnevalsvergnügen von Vereinen und 84 öffentliche Redouten statt, die von 580 000 Personen besucht waren. Im ganzen besitzt München 420 000 Einwohner. Das Deutsche Theater allein vereinnahmte für Getränke und Speisen 205 000 Mt. (14 000 Flaschen Champagner, für Wein allein 113 000 M.). Die Pschorrbränhallen hatten einen Bierverbrauch von 75 100 Liter Vier an den Redoutentagen und 28 000 Liter an den 3 Fastnachtstagen. In den Re-doutennächten verbrauchten die Pschorrbräuhallen 75 800 Stück Würste. Im Hofbran wurden an den 3 Fastnachtstagen allein 46 600 Liter Bier verzapft. Der Umsatz während des Karnevals in München wird auf 2 Millionen Mark geschätz und erreicht mit den Luxusausgaben für Kostüme und Ballstoiletten gut 5 Millionen Mark. Die vier Leihhäuser hatten 14823 Pjänder erhalten und 65467 Mark dafür ausges lichen. (!!

Christiania, 21. Marz. Der siebenzigste Be burtstag Benrit 36sens wurde hier mit großen Test lichkeiten gefeiert. Ibsen empfing Glückwünsche vom Storthingspräsidenten Illmann im Ramen des Storthings sowie von zahlreichen Abordnungen, Bereinigungen und Privatpersonen. Viele Glückwunschtelegramme liefen von Theatern des Nordens und Deutschlands ein. König Dsfar sandte folgendes Telegramm: "Ich und die Königin senden herzlichen Glückwunsch auläßlich Deines 70. Geburts-Dein Chrentag ift auch ein Chrentag des norwegischen

#### Goldförner.

Bei Krankheit hilft oft Arznei. Sie heilt Gebrechen vielerlei; Bu beilen bofe Bungen Aft feiner noch gelungen.

Noth und Unglück find oft Brufftein Für des Mannes Kraft und Werth; Glück und Reichthum haben selten Eines Menschen Preis vermehrt. Otto Weddigen.

Richt seine Freunde, sondern seine Feinde bestätigen die Bedeutung eines Mannes.

#### Heitere Ecke.

- Triumph der Sittlich teit. Ginen sehr sittlichen Gemeinderath scheint das Dorf Diurperloo zu besitzen. Diese eble Behörde hat nämlich das Aufhängen von Wäsche und Unterzeng auf Becken, die an Fußpfade grenzen, verboten, weil dieses oft zu "unsittlichen Gebanken Anlaß gebe"

– Höd ch st wahr schein lich. Fran des Hauses, "Aber Emma, was thut denn der Soldat in der Küche — und noch dazu einer von der Marine?" — Köchin: "Ach, gnädige Frau, der sucht mich nur von der Nothwendigkeit der Flottenvorlage zu überzeugen!

— Boshaft. Sehr geschwähiges Fräulein, einem Serrn erzählend, daß sie auf dem Glatteis gesallen sei. Serr (sie unterbrechend); "Na, soviel habe ich aus Ihrer Erzählung entnommen, daß Sie nicht auf den Mund gesallen sind."

— It a sern enhos blüthen. Unterossizier (zu einem sach große Publikum bewegen, so klar bargestellt, daß jeder: Soldaten, der im Privatleben Schriftseger ist): "Na, Meier, Sie sind zweiselsohne Spezialist sür Druckschler."

"Ueber Her Her Her Großermann Sudermanns "Aphannes"

#### Neueste Nachrichten.

W Berlin, 2. Marg. Den Abendblättern aufolge ift tem Bunbegrathe ein Rachtragsetat für Rigotschau que

W Wien, 21. Marg. Im Ginlauf bes Abgeordnetenhauses befinden sich drei Untrage auf Bersekung des Grafen Babeni in ben Anklagezustand, barunter einen von den Abgg. Raifer. Sofmann und Genoffen megen Durchführung ber lex Faltenhahn.

W Wien, 21. März. Abgeordnetenhaus. Abg. Dr. Fuchs von der katholischen Volkspartei wird mit 195 Stimmen jum Brafibenten gewählt. Es wurden 241 Stimmzettel abgegeben, darunter 44 unbeschrieben. Die deutsche Volkspartei und die deutschen Sozialdemofraten enthielten fich ber Bahl. Der verfaffungetreue Großgrundbefig gab unbeschriebene Stimmzettel ab. Ministerpräfident Graf Thun erklärt, Die Regierung betrachte die Wiederherstellung ges ordneter parlamentarischer Zustände als ihre erfte und michtigfte Aufgabe und appellire zur Löfung dieser Aufgabe an alle, benen das Ansehen bes Reiches am Bergen liege. Die Regierung werde Gerech tigkeit gegenüber allen Bolksstämmen walten laffen und durch nütliche soziale Reformen den Kulturfortschritt und die Hebung der materiellen und sittlichen Verhältnisse der Bevölkerung, namentlich auch der auf den Ertrag ihrer Arbeit angewiesenen breiten Schichten derfelben, wirksamst fordern. Sie hoffe, daß die Parteiunterschiede auf diesem Gebiete zurücktreten werden. Die Vorbedingung dieser Aufgabe sei die Milderung der nationalen Gegenfätze. Die Regierungen werden alles aufbieten zur Erreichung dieses Zieles.

Drahtnachrichten bes , Sochberger Boten" W Algier, 22. Marz. Infolge ber gestrigen Berhaftung des antisemitischen Maitators Regis, entstanden hier Unruhen. Eima 800 Personen manifestirten Abends und gerbrachen die Fensterscheiben einiger Judenladen. Truppen gerftreuten die Manifestanten. Gegen 11 Uhr Nachts mar die Ruge wieder hergestellt. 12 Personen murden verhaftet.

W Colmar, 22. Marg. Der Beinhändler Albert Dreper aus Saltftatt murde geftern von ber Straffammer megen Nahrungsmittelfälichung ju 1500 Mt. Gelbftrafe verurtheilt. Die gefälschten Weine werben eingezogen.

W Rairo, 22. Mary. Ali-Digna, ein Bruder Ds. man-Dignas, griff Abarama am Atbara, auf dem halben Bege zwischen Raffalla und Berber gelegen, an, murbe aber von den eingeborenen Truppen aus Raffalla dreimal jurudaeichlagen. 40 Dermifche find gefallen.

W Washington, 22. März. Bon maßgebenber Seite wird versichert, daß der Bericht über das "Maineunalud" noch nicht eingelaufen fei; berfelbe wird nicht vor Donnerstag ober Freitag erwartet. - Raubgefindel halt ben weißen Bag auf dem Wege nach Rlondnfe besetzt. Infanterie der Garnison Stagway wurde Befehl ertheilt, Berfonen und Eigenthum ohne Rucficht auf die Roften zu beschüten.

#### Litterarisches.

Von Prof. Bocks berühmtem Buch vom gesunden und franken Menschen, das bereits in hunderttausenden Gremplaren über alle Länder verbreiet ist und welches gegenwärtig in 16. Auflage erscheint, liegen jest die Lieferungen 11 bis 15 neu redigirt vor. Mit der 12. Liefer ung beginnt der wichtigste Theil des Buches, die Lehre von den Krantheiten, ihrer Berhütung, Behandlung und Vilege. Alle bewährten Renerungen und Entdeckungen haben hier Platz gefunden, so die Durchleuchtung des Körpers mit Köntgenstrahlen, das Diphtericheilserum, die Organotherapie. Daneben hat der Berausgeber die Einführung in die Krank beitslehre entsprechend den jehigen ärztlichen Unschauungen vollkommen umgestaltet und die Fragen und Aufgaben, welche gegenwärtig die ärztliche Wissenschaft und mit ihr

Heber Bermann Subermanns "Johannes" veröffentlicht die "Gartenlanbe" foeben einen Artikel aus der Feder Rudolf Strat, der uns nicht nur mit dem Inhalt des eigenartigen großen Dramas bekannt macht sondern auch eine aussührliche höchst interessante Kritil dieses gewaltigen Meisterwertes des Dichters der "Ehre darbietet. Ferner wird die Artikelserie "Wie das erste Deutsche Barlament entstand" von Johannes Proels sortgesett. Der neue Abschnitt schildert den Verfassungskampf in Breußen, welcher der Marzerhebung vorausging, und daneben die nationale Bewegung, welche zu Bassermanns berühmtem Antrag im Karlsruher Landtag auf Anbahnung der Bundesreform durch ein Deutsches Parlament führte.

#### Muthmakliches Wetter.

Der angefündigte neue Bochdruck aus dem atlantischen Ozean beherricht bereits gang Großbritannien und auch die obere Rordsee. Der nach den russischen Oftseeprovinzen ac drängte lette Luftwirbel wird auf der Beiterwanderung nach dem inneren Rußland bald aufgelöft werden und jedenfalls auf ben Witterungscharafter in Gudbeutschland feinen Ginfluß mehr ausüben. Bei auffrischender Temperatur ift für Wittword und Donnerstag trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Verantwortlich: A. Enders. Drud und Verlag ber Drude u. Berlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen.

#### 6 Meter Frühjahrs- u. Sommer-1.6 Weter Bafchftoff 1. Rleib f. D. 1.68 Bfg.

für M. 1.80 Pf Muster

" Commer-Rouveaute " " 2.10 " Loben, vigl. Qual., bop. br. ,, ,, 2.70 Modernste Kleider- u. Blousenstoffe in grösstor Auswahl berfenden in einzelnen Metern franto ins Sans.

auf Berlangen Oettinger & Co., Frankfurt a.M. Versandthau franto ins Baus. Separat-Abtheilung(Stoff gum gangen Angung M. 3.7 für herrenftoffe: (Chebiot Modebilder grotis. 



## Katechismus des Rad-

### fahrsports..

Ein Dademecum für Unfänger und fertige Radfahrer, Radfahrerinnen, Rennfahrer, Courenfahrer und Militärradfahrer von Dr. Karl Biesendahl. Bu beziehen durch alle Buchhandlungen.

#### Mit 104 Abbildungen

#### Preis 3 Mark

Ausführliche Verzeichnisse über Webers Illustrierte Katechismen versendet unberechnet die

Verlagsbuchhandlung von J. J. Weber in Leipzig.

Zu beziehen durch die Buchhandlung der Druckund Verlagsgesellichaft vorm. Dölter Emmendingen.

Frau Amalie Zipfel, Dentistin.

Künftl. Bahne, Blomben, schmerzlose Bahnoperationen. Deutsch-Amerilian. System. Sprechzeit: Täglich 9-12 und 2-5 Uhr. Freiburg, 48 Kaiserstrasse 48.

Beute Dienstag Abend Münchner Bier

im Löwen.

### Zwanus-Bersteigerung.

Vormittags 1/210 1thr werte ich beim oberen Schuihaus in Gichftetten im Bollftredungs. wege 1 Mutterschwein gegen Baarjahlung öffentlich berfteigern. 8858 Emmendingen, 20. Marg 1898. | haft u. gut bedient wird. 8888

Dr. Oetker's

Mittivod, den 23. de. Mits.

Geppert,

Wer sid verheirathet und Mibbel zc. anschaffen will. ichene eine Reise nach Freibur nicht und besichtige bas große Möbil Lager

von Emil Bulsmann, Rheir ftrage 24. wofelbft man Möbel aller Art (aufgerichtete Betten ac. icon von ben offer niebrigften Breifen an porfindet u. gewiffen-

Luft- und waschechte, un-gerschwerte, reine Seiden-stoffe sind nur aus der Hohensteiner Seidenweberei "Lotze" in Hohenstein Juli zu vermiethen. Bakpulverà 10 Pfg. gibt feinste in S. zu beziehen. Man verlange Muster und Preis- Seide

## Tapeten!

Naturell=Tapeten von 10 Bf. an Gold-Tapeten " 20 " " in den schönsten und neuesten Muftern. Mufterfarten überallhin franko.

Gebr. Ziegler in Lüneburg.

Maria Stamm Ww.

Eisenbahnftr. No. 418.

## 

für die Volksschule sind in dauerhaften, tadellosen Ledereinbänden zu den billigsten Preisen vorräthig in der

Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

122 Eichstämme, 12 Buchstämme, 26 Eschen, einige Birken, Forlen. Lannen, sodann 126 Ster buchenes und gemischtes Scheit= und Prügelholz, 7165 Wellen sowie 2560 Faschinen mit Borgfrist bis Martini ds. Is. Die jur Berfteigerung tommenben Bolger find mit rothem Strich

bezeichnet.

Emmenbingen, ben 21. Marg 1898. Der Gemeinderais.

Solz- und Laub-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforftei Emmenbingen versteigert mit ublicher Borgfrift am Mittwoch, den 30. Marg 1898,

beginnend Bormitage 11 Uhr in ber Stube in Gegau: Mus Domanenwald Beterswald: 15 Giden I .- III. Rl. 13 meift ftarte Rothbuchen, 25 Tannen I .- IV. RI., 8 Ster eichenes Nutholg; 147 Ster buchene, 17 Ster eichene, 7 Ster gem. und 8 Ster tannene Prügel, 1950 buchene und gem. Bellen, fowie 4 Saufen Reis.

Mus Domanenwalb Allmenbbud: 10 Saufen Reis. Nach biefer Berfteigerung, etwa um 1/21 Uhr, wird bas Laub von ben Begen fammtlicher Domanenwaldbiftritte loosweife vertauft. Die Gölzer werben vorgezeigt von Forstwart Gerber in Sezau, die Laubloose von den Forstwarten der betr. Distrikte. 8888

Sammtliche Rechnungen über Lieferungen u. f. w. zum Luthers fesispiel find bis längstens Donnerstag Rachmittag 3 Uhr bei Beren Stadtvitar Braun einzureichen.

Der Intberfefispielausiduß.

Zahu-Arzt

Dr. chir. M. Jsele,

früher Assistent von Prof. Dr. Mésam-Genf. Privat-Docent Dr. med. Jessen-Strassburg, Zahnärztl. Universitäts-Institut,

wohnt jetzt Kaiserstrasse 153 II. Sprechzeit 9-12, 2-4 Uhr. Freiburg.

Schürzen aller Art,

befonbers Schwarz Seide, große Facons à Mt. 3.25 und Mt. 3.85 empfiehlt

Oscar Peter. vorm. H. Hölzlin-Blust, Freiburg, Gifenbahnftr. 14.

Wenn Sie Buften haben,

taufen Sie Pectoral oder Hustenpatronen

(gesetlich geschütt) (nur echt, wenn in buntem Staniol verpadt) bon Gebr. Moritz, Budermaarenfabrit, Freiburg i. B.

Erhältlich in ben meisten Spezereihandlungen und ahnlichen Gefchaften.

Reue, hochfeine Rünftlerpostfarten: Radlerkarten, lebende Bilder usw. usw.

Budbandlung der Druck- u. Berlagsgefellichaft porm. Dolter, Emmendingen.



Anerkannt größtes Lager des Badifchen Oberlandes. Billigste Preise in Folge direkter Saison=Abschlüsse. Aur Wieberverfäufer vortheithaften Ginfauf.

Freiburg i. B., Kaiserstr. 62, gegenüber der Hofapotheke Gebrüder Gaess Nachf.

Stoeck & Münzer.

## Saattartoffeln

hat wieber in verschiebenen Gorten au verkaufen

Suftan Benf in Baffer.

## Schulartifel:

Schiefertafeln, Briffelhalter, Griffelfpiger, Tafelichwämmchen, Schreibhefte, Beftmappen, tahlfebern,

Federhalter, Bleiftifte, Radiergummi,

Febertaften, Pflanzenpapier, Pflanzenpreffen. Beidenpapier,

Reißzeuge, Reißbretter, Reißschienen, Lineale,

Minkel. Transporteure, Tusche, schwarzu. farbig. troden und fluffig,

Farben in Studen Tuben, Farbstifte, Beichenkohle

# Confirmanden-,

Communikanten-Hüte. Größte Auswahl von Bak. 1.20 an.

G. H. Held, Lager der Hutfabrik Kehl.
Freiburg, Friedrichstr. 7.

## Ofterkarten, Glückwunschkarten,

zur Ronfirmation und Rommunion.

## Widmungsbücher

empfiehlt die Buchhandlung der

Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.

Sicheren Erfola bringen die allgemein bewährten Kaiser's

Deffermunzcaramellen Appetitlofiateit. gegen Appetitiofigkeit, Ragenweh u. folechtem, verdorbenem Magen acht

in Paketen à 25 Pfg. bei 23. Reichelt

Berfette, felbstftanbige

Röchin

#### Gin Quantum Gegtartoffel Kaiser u. frühe Rosen at zu verkaufen Joh Gg. Bürdlin

Gin gut breifirter, weifer

Pudel

und ein schmarzer Svik-Dund.

beide jahrig, billig gu verkaufen im "Bowen" in Ronbringen. 6. Conaiter.

Befucht ein brabes Mädchen

sofort ober auf Ofteru. Bo? fagt bie Beichaftsft. bes Hocht. Boten.

Ein kräftiger Knabe

ber Luft hat die Zimmerei zu erlernen fann fofort eintreten. 8840 Bo? fagt die Geschäftsft. b. B.

#### per 1. April gesucht. Nah. in ber Geschäfteit. b. Bl. Bapier- und Schreib waarenhandlung der Bübsche Wohnnng Drud. u. Berlagsgejellichaft bomn. Dölter, von 3-4 Zimmern gefucht, mogl Emmenbingen. Offerten an bie Geschäftift. b. Bl.

# Hugherger Bute,

## Tagblatt und Verkündigungsblatt

für die Amtsbezirke Emmendingen, Breisach, Ettenheim, Freiburg, Kenzingen, Neustadt, Staufen, Waldkirch.

Allustriertes Unterhaltungsblatt"u. "Prattische Mitteilungen für Handel und Gewerbe, Haus- und Landwirtschaft":

Erscheint täglich, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Postzeitungsliste 3416. — Fernsprechanschluß 3

geäußerten Bunschen bes ständischen Gewerbes gerecht |

10 Big., an bevorzugter Stelle 20 Big.

Post Beziehern den Bezug auf ben

"hochberger Boten"

für April, Mai und Juni (Preis 1 Mark 50 Pfg. frei in's Haus) noch nicht erneuert hat,

wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Poftamt ober Brieftrager gefälligft fofort bewirfen.

Freunde! Werbet für den "Sochberger Bote".

Im babischen Kinanzministerium wird unausgesett an der Lösung der Aufgabe gearbeitet, bie sich Herr Dr. Buchen berger bei Uebernahme ber Prasidialgeschäfte gestellt hat. Bereits ift ein gutes Stud der f. 3. in Aussicht gestellten Reformaktion unter verständnisvoller Mitwirtung bes Landtags zur Durchführung gelangt. So ift es gelungen, eine rationelle Menderung der Biersteuer in die Wege ju leiten, die langgehegten Bunfche ber Interessenten nach gerechter Bertheilung der Steuerlasten entgegenkommt, und hoffentlich berechtigten Beschwerden der mittleren und tleineren Brauereien, Die einen schweren Existenztampf zu führen haben, Abhilfe brachte. Im gleichen Ginne ber forgfamen Abwägung der Steuerlaft, aber von weittragender Bedeutung für das ganze Land, ist die auf dem voresten Landtage zu Stande gebrachte Progression der | bedeutsame Resorm praktisches Leben gewinnen. Die Er-Einkommensteuer. Hier ist der Weg einer gerechten Bertheilung der Steuerlast erfolgreich beschritten worden. bie ja in der Hauptsache nur ein äußerlicher Rahmen Wie befannt, liegt dem gegenwärtigen Landtag eine ift, den inneren schwierigen Buftanden im handwert,

wird. Außer Dieser Borlage foll, wie wir erfahren, noch in der laufenden Tagung der Rammer ein Gefetzentwurf über anderweite Regelung der Liegenschafts-, Schenkungs- und Erbschaftsaccife zugehen. Berücksichtigt man, daß dem Landtag bei seinem Busammentritt eine ameite Denkichrift bes Brafidenten bes Finangminifteriums fiber die Reform ber biretten Steuern jugegangen ift, in der die aus den Berathungen der letten Tagung gewonnenen Schluffolgerungen einer bis in's Ginzelne gebenden Brufung unterzogen und neue Borfcblage und Gesichtspunkte aufgestellt sind, fo wird man anerkennen muffen, daß herr Dr. Buchenberger bemuht ift, fein beim Umtsantritt entwickeltes Reformprogramm gur Durchführung zu bringen. Man wird somit nach dem bisherigen Verlauf ber einschlägigen Berhandlungen voll berechtigt fein, hoffen zu burfen, bag fchon auf bem nächsten Landtage eine Gesetzgebungsarbeit zum Abschlusse kommen dürste, die das badische Steuerwesen auf eine neue, den sozialpolitischen Ansorderungen der Gegenwart gerecht werdende Grundlage stellen wird. Gine merkwürdige Geschichte

wird, wie das "B. T." meldet, zur Zeit von katholischen Blättern kolportirt. Danach soll im Jahre 1866 nach dem Nikolsburger Frieden versucht worden sein, das säch sische Königshaus zum Protestantismus zu bekehren. Pastoren und Laien hätten dem König Johann eine Adresse überreicht mit der Bitte, dasür zu sorgen, das die Kinder des Prinzen Georg evangelisch getauft werben. Der Konig habe damit geantwortet, daß er bei der Taufe eines feiner Rinder den Bapft gu Gevatter gebeten habe. Jett stellt das "Neue sächsische Kirchenblatt" fest, daß von der ganzen Sache an kompetentefter Stelle nicht bas Geringfte befannt fei, und fordert bie Bentrums-Breffe auf, ihre Behauptungen zu beweisen. Man sieht nicht ein, zu welchem Zwecke berartige Geschichten ersunden und verbreitet merben. Mit ber fortgesetten Störung bes tonfessionellen Friedens durch berlei kleinliche Borgange werden nur die Begenfage gang unnöthig verschärft. Kür das dentiche Handwerk

wird der 1. April ein Taa von historischer Bedeutung werden, denn an ihm tritt die vom Reichstage beschloffene Handwerksorganisation zum größten Theil in Kraft. Damit wird also nach einer langen und tiefgebenden Bewegung und einer Reihe von fahrung wird nun lehren, inwieweit durch die Organisation, und Miteinander von Rationalität und Internationalität. Novelle zur Wandergewerbesteuer vor, welche vielfach | das unter der Bervolltommnung der Technik der Maschinen. | von Patriotismus und Kosmopolitismus auf lehrreiche

produktion und dem kapitalistischen Großbetriebe leidet aufgeholfen werden kann. Der berufsgenoffenschaftliche Bufammenfchluß ift zweifellos ein Mittel, ben Ginzelnen im Konkurrengkampf bes Erwerbslebens zu ftarten, wenn Einigkeit und rechte Energie fich mit einander verbinden. Dringend zu munichen ift nun freilich auch, bag fich bas Bublitum aus feiner vielfach gleichgiltigen Stellung befreit und auch bem Sandwert bas gewährt, mas ihm ohne Schwierigkeiten gewährt werben fann. Das große Bublitum verlangt in Fällen geringeren Berdienstes vom Bandwertsmeister häufig weitgebende Gefälligkeiten; es follte auch bann, wenn es sich einmal um einen guten Berdienst handelt, an diesen denken, vor allem auch ftets baar bezahlen. Darauf zu bringen, wird eine Haupt= aufgabe ber neuen Organisation fein.

Der geschichtliche Charafter unserer Zeit. Profeffor Dr. v. Pfleiberer-Tubingen verglich unlängft in einem geiftvollen Bortrage unfereBeit in ihrem machtig geschwellten Kraftgefühl mit dem Beginn der Neuzeit, dem 14. bis 16. Jahrhundert, wo auch ein eigenthümlich jugendfrisches Kraftgefühl bie europäische Menicheit zu durchdringen begann. "Welt" ift bas laute Schlagwort ber Gegenwart. Bon allen Seiten hallt es uns entgegen als stolze Formel in den mannigfaltigsten Berbindungen: Weltpoftverein, Welttongreffe, Weltsprache, Weltausftell. ungen, Weltmarkt und Weltwirthschaft. Weltpolitit ift die große Losung ber Gegenwart geworben, die mit une widerstehlicher Gewalt Alle in ihren Bannkreis zieht, ob sie wollen ober nicht. Mit stolzem Selbstbewußtsein rühmen sich die Einen, die durch in Gunft der Umstände schon lange im Besig sind, ihrer Weltmacht und ihres Beltreichs, turg, ihrer weitausgreifenden Beltpolitit, bie Länder und Meere umfaßt. Anderen, die bisher mehr gurudgeftanden und hintengeblieben, suchen nun nach Möglichkeit noch nachzukommen, um sich ebenfalls einen Plat an ber Beltsonne zu erringen. "Meer, Meer!" - mit diesem Jubelruf begrußten einst die berühmten gehntaufend Griechen bas blinkende Meer, bas ihnen eine wichtige Straße eröffnete. "Meer, Meer!" erschallt es heute wieder in machtig verftarttem Chor, und ein allgemeiner Wettbewerb drängt sich um die große Straße des allseitigen Bölkerverkehrs. Das Meer ist die wahre Lebens- und Geschichtsbedingung ber Bolfer. In fleinerem Maßstabe zeigt sich bas icon im Alterthum beutlich am Mittelmeer. Noch viel mehr gilt das heute, wo MIles sich so ausgearbeitet hat. Meerscheu ift so viel wie bie vergeblichen Versuchen eine fur das deutsche Handwert | Scheu vor ber Weltgeschichtlichkeit. Das Nationalitäts-Bug in unserer Beit. Gerabe unser Sahrhundert zeige in großen Geschichtszügen durch bas aleich lebhafte Neben-

Unter schwerem Verdacht. Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.) "Da packte mich der Versucher und ließ mich nicht wieder los!" geftand er, als er in feiner Erzählung fo weit gefommen mar, beinabe schluchzend. "Ich fonnte verhindern, daß Irma nicht Universalerbin ihres Vaters ward, und mir gleichzeitig ben unbequemen Mitbewerber um ihre Sand vom Balfe schaffen. Affessor Harms gab ber Haushälterin so tolle Berhaltungsmaßregeln, als habe er es eigens barauf abgefehen, fich in die Patiche ju bringen, wenn mit bem vermeintlichen Liebestrant

etwas schief geben follte. Ich schlich mich unter bem Schatten ber Baume ungesehen bavon, fuhr nach Berlin, holte mir Gift, mas zu erlangen für mich als Chemiter feine großen Schwierigfeiten hatte, und fehrte mit einem Abendauge guruck an den Ort der That.

aber gleich barauf tam er, luftig ein Liedchen trallernb, legte die kleine Flasche und den großen Bogen unter ben Baum und entfernte fich mit ben lachend gesprochenen Worten: "Wohl bekomm's!"

Raum war er verschwunden, so schlüpfte ich hinter

Garten nicht zu verlaffen, ich mar wie an die Stelle hinter der Giche gebannt. Dreimal wollte ich hervorfommen, meine Flasche an mich nehmen und die unschädliche wieder an die Stelle legen, immer wieder unterließ ich es. Es konnten nur noch wenige Minuten an zwölf fehlen. Jest wollte ich hervorstürzen und den Umtausch noch im letten Augenblick bewirken. — Zu spat! Ich hörte Schritte. Die Haushalterin fam. Das Berhängniß nahm feinen Lauf.

Ich wartete, bis sie ins Haus zurückgekehrt war : in der hellen Julinacht ließ sich die Gestalt mit den Blicken verfolgen — dann erst verließ auch ich den Garten und begab mich auf dem kürzesten Wege nach dem Bahnhof. Ich hatte in Berlin Retourbillet genommen und konnte ohne Aufsehen in einen Wagen des Nachtsuges steigen. Es war schon Tag, als ich meine Wohnung in Berlin erreichte, aber meine Birthsleute maren es gewohnt, mich zu folchen Stunden nach Saufe fommen zu hören.

Der nächste Tag verging mir in großer Aufregung Wieder im Gebufch verborgen, wartete ich im ich magte mich erft nicht zu meiner Tante, aus Furcht, Darms'schen Garten. Die Beit murbe mir entsetlich | ich fonne mich verrathen; erft am Abend entschloß ich lang, es schlug halb und brei Biertel vor elf und noch mich noch bazu und fand bort ben soeben vom Besuch immer lag feine fleine Flasche auf weißem Papier unter bei seinem Ontel gurudgekehrten Affessor. Ich mochte ber Eiche. Als ich die Thurmuhr elf schlagen hörte, glaubte ich, Harms habe ben Scherz wohl aufgegeben, mit einem solchen Hochmuth und nahm Irma so ganz mit einem folchen Sochmuth und nahm Irma fo gang allein für sich in Beschlag, daß ich einen wilden Baß aegen ihn empfand und mich meiner That freute.

Am nächsten Morgen mußte die Bombe platen. Ich hielt mich in der Rabe der Wohnung meiner Tante auf, fab einen Telegraphenboten ins Saus geben und bem Baum hervor, nahm bas Glafchchen und vertauschte | folgte ibm nach furger Beit. Wie ich erwartet, fand ich es mit einem andern, das ich mitgebracht hatte. Dein Die Tante und Irma in der größten Aufregung. Sie Geschäft war damit beendet, aber ich vermochte den wollten sofort abreisen; ich erbot mich, sie zu begleiten.

Bahrend wir noch sprachen, fam auch Affeffor Barms, der ebenfalls ein Telegramm erhalten hatte. .Warum wollten Sie mitreifen, da die Damen an

bem Affessor boch Begleitung genug hatten und Sie hier

gang überflülfig maren ?" schaltete bier der Untersuchungs= richter ein. "Ich — ich wußte boch, daß er nicht lange auf freiem Fuß bleiben konnte," stammelte Färber, "und ich

hätte es nicht in Berlin ausgehalten." "Die alte Erfahrung, daß es den Berbrecher nach bem Schauplay feiner That gieht," murmelte ber Amtsgerichtsrath und fragte laut: "War man benn mit Ihrer

Begleitung einverstanden?" "Harms erklärte sie für unnöthig, Irma war in einer Gemüthsverfassung, wo sie alles über sich ergeben ließ, und Tante Weweger zeigte fich hocherfreut darüber. So fuhr ich mit. Was sich weiter zugetragen hat, wiffen Sie, Berr Amtsgerichtsrath. Erlaffen Sie mir

die Wiederholung." Ich erlasse ste Ihnen, nur noch eine Frage: Was wußte Frau Professor Weweger von Ihrer That?"

Arnold Farber, der nach Beendigung feines Beständnisses ganz in sich zusammengesunken war, sprang hier auf und rief, die Bande vorstrectend, mit allen Beichen bes Entsetens: "Nichts, nichts! D, mein Gott, Sie werben fie doch nicht in bem Berbacht ber Mitschulb haben! Schonen Sie sie, sie ist ja schon unglücklich genug!"

Der Untersuchungerichter überzeugte fich balb, baß Kärber wie in allen Stücken, so auch in diesem ein völlig mahrheitsgetreues Geftandniß abgelegt hatte.

(Schluß folgt.)

# Zur Confirmation!

Grösste Auswahl in evang. Gesangbüchern zu billigsten Preisen.

Druck- u. Verlagsgesellschaft vorm. Dölter, Emmendingen.